Sensationell! Carola Bott nach Gifhorn

Badminton-Bundesligist verpflichtet Nationalspielerin – Coach Niesner erhofft sich eine Signalwirkung

Von Jens Neumann und Matthias Schultz

GIFHORN. Am Morgen kündigte er einen „sensationellen Neuzugang" für den Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn an. Am Nachmittag dann ließ Coach Hans Werner Niesner die Katze aus dem Sack: Die deutsche Nationalspielerin Carola Bott wechselt zur neuen Saison nach Gifhorn!

Die 25-Jährige ist die zurzeit wohl bekannteste deutsche Badminton-Spielerin. Zum einen gehört sie zur nationalen Spitze und wurde mit dem 1. BC Bischmisheim in der vergangenen Saison deutscher Meister. Und zum anderen machte sie sich als Model ein Namen und verdiente sich außerhalb des Courts den Titel „Mrs. Bottminton".

„Es ist ein echter Kracher – mein Telefon steht heute nicht still. Und unsere Spieler sind begeistert", betont Niesner, der sich durch Botts Wechsel eine zusätzliche „Signalwirkung" erhofft. „Ich kenne sie persönlich gut, habe mit ihr im deutschen Talentteam und U19-Kader schon zusammengearbeitet. Sie ist eine echte Kämpfernatur", beschreibt der ehemalige Bundestrainer die Bundeswehrsoldatin, die am Olympiastützpunkt in Mülheim trainiert. „Ich bin froh, dass es mit Carola so schnell geklappt hat. Ich glaube, viele sind zum Glück nicht auf die Idee gekommen, sie wegen eines Wechsels anzusprechen."

Dass es letztendlich dazu kam, verdankt Gifhorn allem voran seinem Trainer: „Ich kenne Hans Werner ziemlich gut, er ist eine Vertrauensperson für mich", sagt Bott. Ihr imponiere es, mit welcher Hingabe Niesner sich für das NBV-Team einsetzt und welchen Erfolgsweg der langjährige Zweitligist in den letzten Jahren genommen hat.

„Mir gefällt das alles. Das NBV-Team Gifhorn ist einfach ein sympathischer Verein", betont die Nationalspielerin. Die selbstredend ehrgeizige Ziele mit nach Gifhorn bringt. Auch wenn es aufgrund der längst noch nicht abgeschlossenen Personalplanungen schwierig sei, konkrete Ziele anzusprechen, hofft sie auf einen festen Platz im gesicherten Tabellenmittelfeld. „Da habe ich einfach noch zu wenige Infos drüber. Aber ich denke und hoffe nicht, dass wir konsequent gegen den Abstieg spielen." Dass sie neben den starken Leistungen auf dem Feld auch außerhalb der Sporthallen für Schlagzeilen sorgt, ist für „Mrs. Bottminton" nebensächlich. „Klar, der Name lässt sich gut verkaufen. Aber letztendlich interessiert mich das nicht so. Allerdings ist das natürlich schöner, als wenn da sonst etwas über mich steht", sagt sie schmunzelnd. Ihrem neuen Verein hilft es auf jeden Fall. Er ist jetzt um eine Attraktion reicher.

Nationalspielerin, Aushängeschild, Model – und bald Gifhornerin. Carola Bott erklärte gestern, in der nächsten Saison beim NBV-Team zu spielen. Die Kreisstadt ist um eine Attraktion reicher. Foto: regios24/Priebe

Er bleibt dem NBV-Team treu: Raul Must. Foto: regios24/Leppin

Perfekt: Am Abend sagt auch Raul Must zu

GIFHORN. Es ging Schlag auf Schlag beim Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn – und zwar an der Spitze! Mit Carola Bott (siehe neben stehender Bericht) wurde eine neue Nummer 1 für den Frauenbereich verpflichtet, und am Abend sagte auch Topmann Raul Must für die neue Saison zu.

„Damit sind wir an der ersten Position gut besetzt", freute sich NBV-Coach Hans Werner Niesner über die Zusage des Esten. Must wartete in der gerade abgelaufenen Saison immerhin mit einer ausgeglichenen Bilanz auf und musste sich nur internationalen Topspielern wie Choong Wong, Marc Zwiebler (jeweils zweimal) und Przemyslaw Wacha geschlagen geben. Dabei ist der Este mit seinen 22 Jahren noch lange nicht am Limit angekommen. jne

Lupo und das Wintermärchen

Fußball-Oberliga: Wolfsburger Heimauftakt gegen Northeim mehr als fraglich

Von Matthias Schultz

WOLFSBURG. Auf dem Plan steht das Heimspiel gegen den FC Eintracht Northeim, doch ob Lupo/Martini Wolfsburg am Sonntag (15 Uhr) sein erstes Oberligaspiel im Fußballjahr 2010 bestreitet, ist mehr als fraglich.

„Unser Platz sieht momentan eher nach Wintermärchen aus, ich kann mir nicht vorstellen, dass wir spielen. Aber noch ist ja ein bisschen Zeit", sagt Lupo-Coach Francisco Coppi. Eng verbunden mit der Hoffnung, dass beide Mannschaften am Sonntag tatsächlich auf dem Platz stehen und das lange Warten endlich ein Ende hat. „Die Jungs brennen natürlich auf einen Einsatz, ein weiterer Ausfall wäre schade. Wobei man sich ja mittlerweile auch daran gewöhnt hat", sagt er.

Die Vorzeichen stehen ohnehin günstig auf Seiten der Wolfsburger. Im Falle eines tatsächlichen Aufeinandertreffens kann Coppi auf den gesamten Kader zurückgreifen – alles andere als ein Nachteil gegen die Überraschungsmannschaft der Liga, die den heiß begehrten achten Tabellenplatz blockiert. Zumindest wenn es nach den Wolfsburger Ansprüchen geht. „Eine Mannschaft wie Northeim muss man schlagen, wenn man am Ende auf den ersten zehn Plätzen stehen will", betont Coppi. Dabei setzt er vor allem auf die mittlerweile gesammelte Erfahrung und Cleverness, die Lupo vor allem zu Beginn der Hinrunde noch abging. „Ein gutes Beispiel ist das Hinspiel gegen Northeim. Die 1:3-Niederlage war überflüssig. Ich hoffe natürlich, dass die Jungs zeigen, was sie gelernt haben", sagt Coppi, vor allem in Richtung Defensivformation. Denn mit Northeims Eike Noparlik kommt kein Geringerer als der bislang erfolgreichste Torschütze der Saison (14 Treffer). Wenn das Wetter es denn zulässt...

Lupo/Martini (am Ball Spielgestalter Adam Drasyk) brennt auf das erste Pflichtspiel in dieser Saison – auch wenn vieles für eine weitere Absage spricht. Foto: regios24/Mottl

Abgezogen: Im Hinspiel feierten Maximilian Dentz (rechts) und der MTV Gifhorn einen 3:2-Zittersieg gegen Cuxhaven. Foto: regios24/Matzick

„Die Voraussetzungen sind für beide Teams gleich"

Oberliga: MTV Gifhorn gastiert in Cuxhaven

GIFHORN. „Drei Punkte – irgendwie: Das wird für das erste Spiel immer gelten", stellt Trainer Klaus Fricke klar. Und dabei ist es auch egal, wo oder gegen wen seine Oberliga-Fußballer des MTV Gifhorn antreten. Am Sonntag (15 Uhr) unternehmen die Schwarz-Gelben bei RW Cuxhaven jedenfalls den nächsten Anlauf für das erste Punktspiel im Jahr 2010.

Zehn Wochen befindet sich der MTV nunmehr schon im Training und wartet ebenso wie die Konkurrenz noch auf das erste Pflichtspiel. „Ich weiß, dass Cuxhaven bislang genauso wenig trainieren und spielen konnte wie wir", erklärt Klaus Fricke, der einen guten Kontakt zu RW-Coach Carsten Huning pflegt. „Von daher sind die Voraussetzungen für beide Teams gleich – sie sind beide völlig unvorbereitet." Bei den vorherrschenden Witterungsbedingungen sei es jedoch nicht wünschenswert, dass man spielt. „Entweder ist der Boden gefroren und damit knüppelhart oder der Platz ist total tief", sagt Gifhorns Trainer vor dem Gastspiel beim Tabellenviertzehnten.

Personell sieht es im Lager der Schwarz-Gelben gut aus. Lediglich Musa Demirkiran, der einzige Winterneuzugang, fällt wegen einer Fußprellung aus. jne